



Das Herz eines Hirten

Predigt Benjamin Zubrügg gehalten am 17.05.2020 FEG Utzenstorf

Einleitung

Wir sind beim 3. Teil der Serie: Fokussiert auf das Wesentliche In dieser Serie befassen wir uns mit den Texten aus dem 1. Thessalonicherbrief. Jeder Sonntag ein Kapitel oder Texte aus dem Kapitel. Heute wenden wir uns Kapitel 3 zu und weil es verhältnismässig ein Kurzes ist, nehmen wir heute das Ganze mit.

Die Predigt heute hat das Thema: Das Herz eines Hirten. Letzte Woche habe ich eine Doku über Hirten geschaut. Einer der ersten Sätze, die da gesagt wurden, war: «Hirte sein heisst vor allem weite Wege gehen.»

Vielleicht hast du ein romantisches Bild vom Hirten: Der gutmütig aussehende Mann steht mit Lamm auf dem Arm in einen grossen Mantel gekleidet da und schaut mit philosophischem Blick auf seine Schafe und tut sonst nichts. Das entspricht, meiner Kenntnis nach, nicht ganz der realistischen Darstellung eines Hirten. «Hirte sein, heisst vor allem weite Wege gehen.»

Der Hirte ist in der Bibel ein bekanntes Bild für Gott als der gute Hirte, aber auch für die Aufgabe von uns Menschen. Es ist ein Bild dafür, sich um Menschen zu kümmern für die wir Verantwortung tragen.

Was hat das mit Kapitel 3 des 1. Thessalonicherbriefs zu tun? Da kommt das Wort «Hirte» gar nicht drin vor. Zugegeben, das Bild ist etwas auf das Kapitel projiziert. Das Kapitel führt uns wunderschön vor Augen, wie ein Mensch tickt, der sich um andere kümmert. Wie bereits letzten Sonntag dient uns Paulus als Vorbild heute. Er hat ein Hirtenherz und wir können von ihm lernen, wie das Herz eines Hirten schlägt.

Texteinbettung

Paulus und die anderen schreiben den Brief mit grosser Wahrscheinlichkeit aus der Stadt Korinth. Er schildert da zu Beginn des Kapitels, wie es nach ihrem Aufenthalt in Thessalonich weiter gegangen ist. Er ist allein in Athen geblieben und hat Timotheus nach Thessalonich geschickt, der jetzt in Korinth wieder zu ihm gestossen ist.

Textlesung

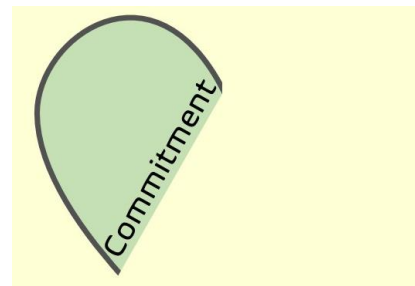
3 Als wir es schließlich nicht länger aushielten, entschlossen wir uns, allein in Athen zu bleiben, 2 und unseren Bruder Timotheus zu euch zu schicken, der als Mitarbeiter Gottes 'zusammen mit uns' das Evangelium von Christus verkündet. Wir gaben ihm den Auftrag, euch im Glauben zu stärken und zu ermutigen, 3 damit keiner von euch durch die Verfolgungen,

denen ihr ausgesetzt seid, 'in seinem Vertrauen auf Gott' erschüttert wird. Ihr wisst ja selbst, dass solche Leiden zu unserem Leben als Gläubige gehören. 4 Im Übrigen hatten wir euch, schon als wir bei euch waren, immer wieder darauf hingewiesen, dass es zu Verfolgungen kommen wird, und was das bedeutet, wisst ihr inzwischen aus eigener Erfahrung. 5 So kam es also, dass ich Timotheus zu euch geschickt habe. Ich konnte 'die Ungewissheit' nicht mehr ertragen und wollte erfahren, wie es mit euch steht. Meine Sorge war, dem Versucher könnte es gelungen sein, euch vom Glauben abzubringen, sodass unsere ganze Arbeit vergeblich gewesen wäre. 6 Doch jetzt ist Timotheus mit einem so guten Bericht zu uns zurückgekehrt! Er hat uns von eurem Glauben und eurer Liebe erzählt und dass ihr uns stets in guter Erinnerung habt und euch genauso sehr wie wir nach einem Wiedersehen seht. 7 Diese Nachrichten über euch und euren Glauben, Geschwister, haben uns in unseren eigenen Nöten und Schwierigkeiten neuen Mut gegeben. 8 Ja, wir leben richtig auf, 'seit wir erfahren haben,' dass ihr treu zum Herrn haltet. 9 Wir wissen gar nicht, wie wir unserem Gott für euch danken sollen, so groß ist die Freude, die uns jedes Mal erfüllt, wenn wir im Gebet an euch denken. 10 Tag und Nacht bitten wir ihn inständig um die Möglichkeit, euch wieder zu sehen und euch in den Punkten weiterzuhelfen, wo es euch in eurem Glauben noch an etwas fehlt. 11 Ja, wir bitten Gott, unseren Vater, und Jesus, unseren Herrn, uns den Weg zu euch zu ebnet. 12 Und für euch erbitten wir vom Herrn eine immer größere Liebe zueinander und zu allen Menschen – eine Liebe, die so überströmend ist wie unsere Liebe zu euch. 13 Wir bitten ihn, euch auf diese Weise innerlich so stark zu machen, dass nichts mehr an euch sein wird, was Tadel verdient, und ihr in Heiligkeit vor Gott, unseren Vater, treten könnt, wenn Jesus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen wiederkommt. Amen.

Das Herz eines Hirten. Man spürt Paulus hier. Wir sehen wie er, wie sein Herz tickt. Ich möchte drei Eigenschaften eines Hirtenherzen am Vorbild von Paulus mit euch anschauen.

Commitment

Paulus hat ein Commitment für die Gemeinde, ein Commitment für die Menschen in Thessalonich. Commitment hat das deutsche Bedeutungsfeld von Engagement, Verpflichtung, Einsatz. Da es keine solche breite deutsche Übersetzung gibt, brauche ich den englischen Begriff.



Commitment beim Schafhirten

Eine Person die Schafe oder andere Tiere hütet und dies gut macht, hat ein Commitment gegenüber den Tieren. Die Person engagiert sich für die Tiere! Sie schaut dafür, dass Weideplätze und Wasser zugänglich sind. Sie schaut dafür, dass sie Schutz vor Unwetter haben.

Im Land der Bibel ist mir folgende Situation begegnet:

In einer Region, in dem es sehr wenig Regen gibt und folglich wenig Wasser, schaufelt der Hirte Wasser aus einem natürlichen Becken in so Einbuchtungen in den Steinen daneben, so dass die Tiere daraus trinken können.



Hirten haben oft eine Verpflichtung dem Besitzer der Schafe gegenüber. Sie sind den Tieren und den Besitzern gegenüber verpflichtet. Der Hirte trägt die Verantwortung für die Schafe. Hirten sind oft bereit ein hohes Risiko einzugehen, um die Schafe aus einer verzwickten Lage in den Felsen oder wo auch immer rauszuholen. Der Hirte gibt vollen Einsatz für die Schafe. Er schaut vielleicht für einen guten Hund und bildet diesen zu einem Hirtenhund aus. So tickt ein Hirtenherz.

Commitment bei Paulus

So tickt auch Paulus. Sein Herz schlägt committed für die Gemeinde in Thessalonich. Er fühlt sich dieser Gemeinde verpflichtet und auch dem «Besitzer» der Gemeinde, Jesus Christus.

- Er kann zwar selbst nicht dort sein, aber er schickt Timotheus. Paulus ist geographisch getrennt, aber innerlich ganz nah.
Vers 1 + 2
Als wir es schließlich nicht länger aushielten, entschlossen wir uns, allein in Athen zu bleiben, 2 und unseren Bruder Timotheus zu euch zu schicken
- Paulus will, dass die Gemeinde gestärkt und ermutigt wird.
Vers 2b
Wir gaben ihm den Auftrag, euch im Glauben zu stärken und zu ermutigen...
- Er will sie auf Schwierigkeiten vorbereiten, er weist sie darauf hin.
Vers 3
...damit keiner von euch durch die Verfolgungen, denen ihr ausgesetzt seid, in seinem Vertrauen auf Gott` erschüttert wird.
- Paulus fühlt sich verantwortlich, dass sie nicht stehen bleiben im Glauben und dass ihre Defizite verringert werden.
Vers 10
10 Tag und Nacht bitten wir ihn inständig um die Möglichkeit, euch wieder zu sehen und euch in den Punkten weiterzuhelfen, wo es euch in eurem Glauben noch an etwas fehlt.

Paulus setzt alles daran, dass es der Gemeinde gut geht und dass die Gemeinde im Glauben weiterkommt. Mit allen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen. Paulus hat ein Commitment gegenüber der Gemeinde.

Commitment bei uns

Wie kann heute Commitment aussehen? Wie kann man sich heute gut um Menschen kümmern?

Wenn Gott dir Menschen anvertraut, dann ermutige ich dich, kümmere dich um sie!

Wenn nicht, frag ihn, wen er dir anvertrauen möchte. Danach schau dir deine Möglichkeiten an. Paulus konnte nicht zur Gemeinde reisen, also schickt er Timotheus und schreibt ein Brief.

Ich höre von Leuten unter euch, die mit dem Velo andere besuchen, das ist ja mal eine tolle Sache!

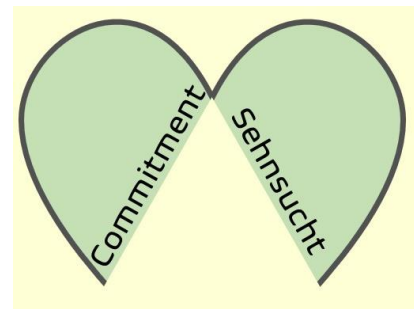
Du hast vielleicht andere Möglichkeiten. Mach mal eine Auslegung von deinen und frage Gott, was du nutzen sollst.

Sehnsucht

Kommen wir zu einer weiteren Eigenschaft des Hirtenherzen: Die Sehnsucht

Das Herz eines Hirten ist ein sehnsüchtiges Herz. Sehnsucht meint ja, nach etwas verlangen. «Ein schmerzliches Verlangen haben» Wie das von Wörterbüchern definiert wird. Ein Hirtenherz trägt Sehnsucht in sich.

Was meine ich damit: Sehnsucht ist das innere Empfinden, das Gefühl, der Wunsch, dass sich eine bestehende Situation verändert.



Sehnsucht beim Schafhirten

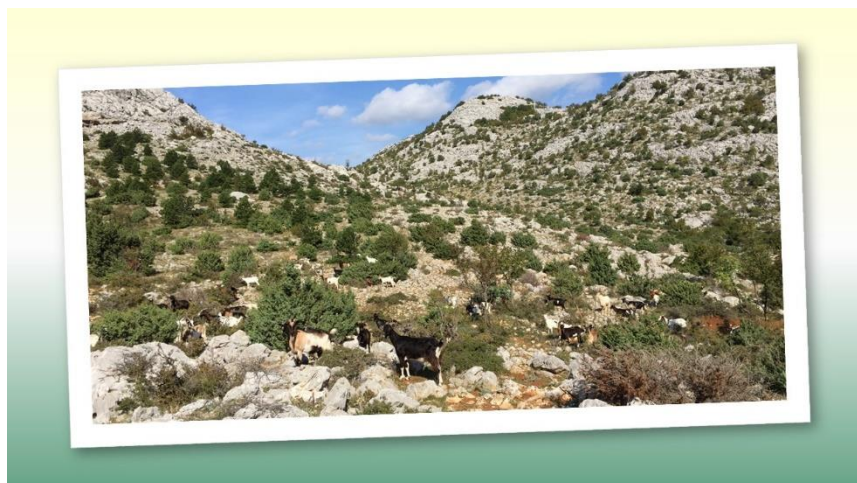
So genau kenne ich das Leben eines Hirten nicht. Ich könnte mir aber vorstellen, dass sich ein Hirte danach sehnt, dass seine Tiere nicht mehr krank werden, dass die Kranken wieder gesund werden. Einfach, dass sich die bestehende Situation ändert. Ich kann mir vorstellen, dass ein Wanderhirte sich danach sehnt, dass er am Abend einen günstigen Unterstand findet für seine Schafe.

«Hirte sein heisst vor allem weite Wege gehen.»

Vielleicht sehnt sich der Hirte dieser Tiere in Kroatien, dass er eines Tages besseren Schatten und saftigere Wiesen für die Tiere hat.

Ein Hirte sehnt sich bestimmt nach den Tieren, die sich von der Herde entfernt haben. Er trägt den verinnerlichten Wunsch in sich, dass die Tiere wieder zurück zur Herde finden.

Ein Hirte hat Sehnsucht nach seinen Schafen und er sehnt sich danach sie gesund, fit und zusammen bei sich zu haben. Das glaube ich, zeichnet einen guten Hirten aus.



Sehnsucht bei Paulus

In das Herz eines Schafhirten konnte ich bisher noch nie so genau schauen. In das Herz von Paulus als geistlicher Hirte der Gemeinde in Thessalonich können wir in diesem Kapitel hineinblicken.

Paulus hat eine grosse Sehnsucht nach der Gemeinde

Vers 5

Ich konnte 'die Ungewissheit' nicht mehr ertragen und wollte erfahren, wie es mit euch steht.

Er sehnte sich danach, dass er erfährt wie es der Gemeinde geht. Er hatte keine Möglichkeit kurz ein Telefon zu machen. Er hatte solche Sehnsucht nach der Gemeinde, dass er es nicht mehr länger ertrug. Er sehnte sich danach, etwas über die Gemeinde zu erfahren.

Vers 10 den wir schon vorhin angeschaut haben, bringt das nochmal zum Ausdruck. *Tag und Nacht bitten wir ihn inständig um die Möglichkeit, euch wieder zu sehen und euch in den Punkten weiterzuhelfen, wo es euch in eurem Glauben noch an etwas fehlt.*

Paulus fühlt sich nicht nur verantwortlich für die Gemeinde, wie wir gesehen haben, er sehnt sich richtig danach, dass er die Menschen in Thessalonich weiterbringen kann.

Das ist nicht einfach Pflichtbewusstsein, nicht übergestülpte Verantwortung, nicht antrainiertes Commitment, sondern Sehnsucht nach den Menschen, danach mit ihnen unterwegs sein zu dürfen und danach, dass es ihnen gut geht.

Bei uns

Ich weiss nicht wie es euch geht, wenn ihr mit Menschen unterwegs seid.

Ich spüre diese Sehnsucht nach den Menschen nicht immer und wahrscheinlich selten in dem Ausmass, wie dies Paulus schildert.

Eigentlich glaube ich aber, dass das etwas Erstrebenswertes ist. Sehnsucht ist etwas, das den Hirten antreibt. Etwas, das ihn motiviert, sich nicht mit den Missständen abzufinden.

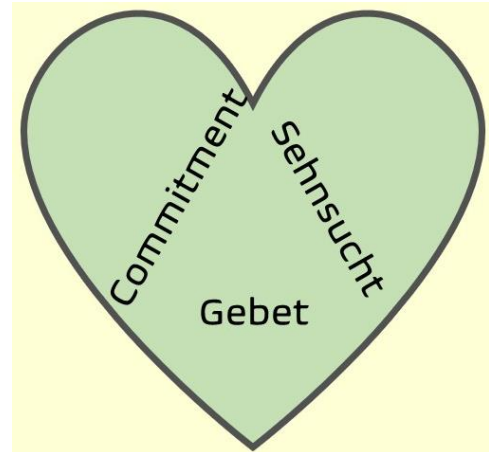
Ich spüre so eine Sehnsucht nach der Sehnsucht. Vielleicht geht es dir ähnlich. Ich glaube einer der Schlüssel heisst: Nähe. Paulus war selbst nahe dabei in Thessalonich, das haben wir letzten Sonntag gesehen. Sehnsucht nach Menschen entsteht dort, wo man sich nahe ist oder nahe war. Deshalb glaube ich, dass es gut ist für das Herz des Hirten die Nähe zu den Schafen bzw. zu den Menschen zu suchen.

Was simpel klingt, ist vielleicht manchmal gar nicht so einfach. Nähe entsteht dort, wo man Leben teilt. Einander am Leben teilhaben lässt. Da ist mir Paulus ein grosses Vorbild. Aus der Nähe wächst Sehnsucht und diese empfindet das Herz eines Hirten und Sehnsucht treibt den Hirten an.

Gebet

Elementar für die Sehnsucht, ist der nächste Punkt.

Das Herz eines Hirten ist ein betendes Herz. Wenn wir mit Menschen unterwegs sind. Wenn wir für sie Verantwortung tragen und wir nicht für sie beten, dann machen wir uns selbst das Leben schwer.



Beim Schafhirten

Sicher betet nicht jeder Schafhirte. Hier hat das Bild des Hirten von Schafen für einen Verantwortungsträger für Menschen seine Grenzen. Aber jeder Hirte ist Umständen ausgesetzt, die er nicht beeinflussen kann. Umstände, die er mit seinen Fähigkeiten nicht beeinflussen kann.

Stellt euch vor ihr seid der Hirte dieser Herde. Als Hirte seid ihr verantwortlich. Die Herde ist gross. Bestimmt hofft da jeder Hirte auf gute Umstände. Zum Beispiel, dass kein Gewitter kommt. Aber das hast du als Hirte nicht in der Hand. Deshalb ist das Herz



eines Hirten ein betendes Herz. Er weiss, dass es Dinge gibt, um die sich jemand anderes kümmern muss- jemand grösseres.

Bei Paulus

Paulus betet. Er betet für die Gemeinde und er beschreibt das in unserem vorliegenden Kapitel.

- Dabei hat der Dank einen zentralen Platz in seinem Gebet.

Vers 9

Wir wissen gar nicht, wie wir unserem Gott für euch danken sollen, so groß ist die Freude, die uns jedes Mal erfüllt, wenn wir im Gebet an euch denken.

Paulus ist Gott dankbar für das was er tut in Thessalonich.

- Paulus ist im Gebet verbunden mit den Menschen dort. Er bringt Gott inständig etwas, was er nicht allein aus sich heraus beeinflussen kann.

Vers 11

Ja, wir bitten Gott, unseren Vater, und Jesus, unseren Herrn, uns den Weg zu euch zu ebnet.

Tag und Nacht bitten sie darum schreiben sie in Vers 10.

- Und sie bitten für die Menschen, sie bitten um Einheit.

Vers 12

Und für euch erbitten wir vom Herrn eine immer größere Liebe zueinander und zu allen Menschen – eine Liebe, die so überströmend ist wie unsere Liebe zu euch. 13 Wir bitten ihn, euch auf diese Weise innerlich so stark zu machen, dass nichts mehr an euch sein wird, was Tadel verdient, und ihr in Heiligkeit vor Gott, unseren Vater, treten könnt, wenn Jesus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen wiederkommt.

Im Bild des Hirten gesagt: Paulus bittet darum, dass die Thessalonicher zusammenstehen und im Schutz der Herde bleiben.

Das ist das Gebet des Hirten: Dankend für die Herde. Bittend, dass sie gemeinsam unterwegs sein können. Bittend, dass die Schafe bzw. Menschen zusammenstehen und den Schutz der Herde nicht verlassen.

Bei uns

Was betest du, wenn du für Menschen betest, für die du Verantwortung trägst?

Betest du überhaupt?

Ich glaube das Gebet ist die Schlüsseleigenschaft für das Herz eines Hirten.

Denn beim Beten beziehen wir Kraft aus einer Quelle, die weit grösser ist als unser Inneres. Gebet hat Einfluss auf unser Commitment und weckt unsere Sehnsucht.

Drei zusammenhängende Eigenschaften

Wir haben drei Eigenschaften gesehen, die das Herz eines Hirten ausmachen. Sie hängen alle zusammen und bedingen sich gegenseitig.

Ich möchte euch das an einem persönlichen Beispiel erklären. Wir haben mindestens jede zweite Woche Gebetsabend in unserer Gemeinde- momentan gerade jeden Mittwoch. Jetzt ist es nicht so, dass ich da immer voller Sehnsucht darauf warte. Da ist nicht immer so die Sehnsucht für die Menschen für die gebetet wird einzustehen. Aber ich gehe. Ich gehe beten. Ausser ich habe einen anderen Termin der ausserordentlich nicht an einem anderen Tag wahrgenommen werden kann. So ist es mir schon oft passiert. Ich ging hin, weil ich ein Commitment habe. Ich will für die Gemeinde und die Umgebung im Gebet eintreten. Dann geschieht meistens etwas: Ich beginne zu beten und ich spüre eine Sehnsucht nach der Erfüllung des Anliegens. So wächst mein Commitment, meine Sehnsucht und ich bete.

An die Hirten unter euch

Ich möchte mich an die Hirten unter euch wenden. Hirte ist man sobald man eine Verantwortung für einen Mitchristen trägt. Du kannst Hirte sein, auch wenn du noch nicht lange mit Jesus unterwegs bist. Wenn du nichts von dem spürt, was das Herz eines Hirten ausmacht, dann beginn mit Beten.

So oder so: Nimm dir doch in den nächsten Tagen mal Zeit Gott zu fragen, wen er dir in deine Obhut geben möchte! Vielleicht sagst du: «Ist ja alles klar ich habe meine Leute.» Du bist aber nicht für alle möglichen Menschen zuständig. Vielleicht hat Gott ein, zwei oder eine Handvoll für dich bereit, die besonders gut zu dir passen.

Schau auf deine Möglichkeiten und stell sie Gott zur Verfügung.

An die Schafe unter euch

An die Schafe unter euch, und da meine ich jetzt alle. Wir bleiben unser Leben lang Schaf, auch wenn wir schon Hirte sind.

Wenn du Schaf bist ohne Hirten, suche dir einen Menschen mit einem solchen Herz. Noch etwas: Wahrscheinlich gibt es Hirten aus deiner Vergangenheit. Menschen, die sich um dich gesorgt haben, dich im Glauben gefördert haben.

Nimm dir doch grad nach dem Gottesdienst Zeit ihnen zu danken, ein Telefon, ein WhatsApp, eine Sprachnachricht. Danke ihnen und erzähl ihnen, wo du grad dran bist.

Im Kapitel lesen wir, dass sich Paulus riesig freut über die gute Nachricht, die er von Timotheus bekommt von der Gemeinde in Thessalonich. Es stellt ihn auf in seiner momentanen Situation in Korinth.

Ich habe das gestern gemacht und habe einem meiner Förderer eine Sprachnachricht geschickt und ihm für seine Investition gedankt. Glaub mir Hirten brauchen Ermutigung!

Zum Schluss

Wir haben einen Einblick in das Herz eines Hirten gekriegt. Ich möchte von Paulus lernen. Von Herzen wünsche ich euch, dass ihr in einer Herde seid, die von Hirten geleitet werden, die ein solches Herz haben, wie das Paulus von sich beschreibt. Hirten, die uns immer wieder auf den Oberhirten, Jesus Christus hinweisen. Hirten, die in uns investieren, damit wir ohne etwas Falsches dastehen, wenn Jesus wiederkommt, damit Jesus geehrt wird.

Himmlicher Vater ich danke dir für das Vorbild von Paulus. Danke, dass wir heute Gottesdienst feiern dürfen und dass wir so gemeinsam unterwegs sein dürfen. Ich bitt dich um das Wirken deines Geistes, dass du uns führst und uns Menschen zeigst, die du uns in deine Obhut geben möchtest. Ich bitte dich, dass du unser Commitment, unsere Sehnsucht mehrst und uns daran erinnerst sie im Gebet vor dich zu bringen. Im Namen Jesus Amen.

Der Herr segne! Der Herr sei mit euch und behüte euch!

AMEN